Finanzen - Investmentclubs und der Türsteher Vernunft?

Finanzen - Investmentclubs und der Türsteher Vernunft?

Als vor genau 112 Jahren Jack Brooks seine Idee in die Tat umsetzte war er sich über vieles bewusst, sicher auch, dass sein Beispiel Schule machen würde. Der Texaner erkannte die Vorteile und Zukunftsperspektiven der neuen Industrien im Gegensatz zu der bis dato verbreiteten Landwirtschaft, konnte auch Freunde und Verwandte von diesem Gedanken überzeugen, die ihrerseits "Geld in einen Pott warfen", um an der Börse mit dem vermehrten Kapital zu spekulieren - und zu gewinnen. Der Investmentclub ward geboren.

In Deutschland dauerte es immerhin noch einige Jahre, genauer bis zum Jahr 1962, bis die Idee auch hier Schule (und Gewinne) machen sollte. Der Grundgedanke des Texaners Brooks ist all die Jahre bei all seinen Nachahmern der gleiche geblieben: Durch Zusammenschluss einzelner Personen mehr Kapital und mehr Autonomie bei der Investitionsentscheidung zu erreichen.

Vor allem in den 90er Jahren erfreuten sich die Clubs hoher Beliebtheit. Ein paar Finanzkrisen später hat sich die flächendeckende Begeisterung zwar ein wenig gelegt, Investmentclubs gibt es aber natürlich auch heute noch. Viele Mitglieder haben sich basisdemokratisch zwar auch bei dem Zusammenbruch des Marktes verspekuliert, sehen dass in vielen Fällen aber noch als positiven Lerneffekt - also als einen pädagogischen Mehrwert.

Aktuell existieren noch um die 6.500 Investmentclubs in Deutschland, deren Stimmung zu Zeiten der Euro-Krise ist jedoch nicht allzu leicht auf einen Nenner zu bringen.

"Die Investmentclubs zeichnen sich vor allem durch ihre Gratwanderung bei den Entscheidungen unter Berücksichtigung der Performance bei potentiellen Anlegestrategien aus", so Jörg Peters, Finanzexperte und Mitglied des Verwaltungsrats der Anlage und Kapital AG.

"Zum einen investieren sie nicht in zeitintensive, geschlossene Anlagen, da dies für das monatliche Treffen respektive Lernen und Diskutieren kontraproduktiv wäre, zum anderen sind hochspekulative Käufe ebenfalls deren Sache nicht - vor allem nach den Erfahrung in der jüngsten Vergangenheit bis heute. Die Idee war und ist natürlich immer noch eine gute. Was das Quo Vadis der Clubs in Zeiten der umsichgreifenden Euro-Krise angeht, ist eine umfassende Aussage sehr schwierig zu tätigen. Denkbar wäre aber, dass die Clubs ihre bisher wahrscheinlich monatlichen Treffen in größeren Intervallen abhalten werden, da sichere und langfristige Anlageprodukte in Zeiten allgemeiner Unsicherheit auch bei den Club-Mitgliedern auf der Agenda ganz oben stehen dürften. Anlageprodukte, die vernünftigerweise natürlich nur in Unabhängigkeit von der schwankenden Euro-Zone zu suchen sind."

Pressekontakt

Firmenkontakt

Stadt Konzept Beratungsgesellschaft mbH

Frau Carolin Belka
Kurfürstendamm 237
10719 Berlin

aundk.eu
presse@das-stadtkonzept.de

SCHLANK UND DYNAMISCH | EXZELLENTE RENDITEPERFORMANCE DURCH MODULAREN DIENSTLEISTUNGSAUFBAU

Die Aktiengesellschaft AK Anlage&Kapital AG ist ein junges Unternehmen mit einer dynamischen, modularen Struktur. Bewusst wurde ein schlankes Management konzipiert. Bewusst wurde auf ein strategisches Konzept mit zu- und abwählbaren externen Leistungsträgern gesetzt.

Das Ergebnis dieser modernen Unternehmensstrukturierung zeigt sich in der Renditeperformance: Niedrige laufende Personal- und Fixkosten, ergänzt durch ein jederzeit abrufbares und modular aufgebautes Angebot von erprobten Dienstleistungspartnern, vermeiden einen kostenintensiven "Wasserkopf" und erhöhen schlichtweg die Rendite der Anleger.

KEIN INVESTMENTHAUS WIE VIELE | KLEINIGKEIT MACHT DEN GROSSEN UNTERSCHIED

Das Konzept der Anlage und Kapital optimiert das eingesetzte Kapital bei Immobilieninvestments unter Ausnutzung der aktuellen steuerlichen und rechtlichen Möglichkeiten, die das vereinte Europa heute zulässt.

Oberflächlich betrachtet wirkt Anlage und Kapital wie eines von vielen Investmenthäusern im Bereich Immobilien. Genauer betrachtet ist die Aufgabenstellung an Anlage und Kapital wesentlich umfassender als bloßes Kaufen, Finanzieren und Verwalten von Immobilien.

Es sind die scheinbaren Kleinigkeiten, die am Ende den großen Unterschied für den Anleger ausmachen.